

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

204. Geschäftsjahr

vom

01.01.2017- 31.12.2017

Lagebericht zum 31. Dezember 2017

Aufsichtsrat	Peter Brandt, Bahrenfleth Uwe Möller, Seestermühe Bernd Schwartkop, Kremppdorf	Landwirt Landwirt Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister Heiko Thoms – bis 31.07.2017		
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 23950 Telefax 04121 25387		

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2017, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) **landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) **sonstige Feuerversicherung**
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen. Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2017 nicht eingetreten.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 5,1 % auf 15.991 T€ zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um 571 T€ auf 11.533 T€ resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 4.461 T€ (Vorjahr 4.261 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 3.409 auf 5.028 gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 383 T€ auf 7.867 T€ zu.

Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen und der Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse verblieben für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2.244 T€ (Vorjahr 1.861 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug 49,2 % (Vorjahr 49,2 %).

Die Nettoschadenquote betrug im Gj. 59,9 % (Vorjahr 59,9 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 1.831 T€ (Vorjahr 1.629 T€) zugeführt werden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 2.817 T€ auf 2.985 T€ und betragen 18,6 % der Bruttobeiträge (Vorjahr 18,5 %).

Nach Abzug der Rückversicherungsprovision von 3.727 T€ verbleibt ein positiver Saldo von 742 T€ (Vorjahr 808 T€).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellungen reduzierte sich um 455 T€.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 379 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 655 T€ (Vorjahr 540 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Fehlbetrag von 155 T€ (Vorjahr -140 T€) erwirtschaftet.

Die Vermögenserträge abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen verminderten sich geringfügig auf 172 T€ (Vorjahr 175 T€).

Erheblich gesunkene Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen standen niedrigere Wertberichtigungen auf Wertpapieren gegenüber.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 328 T€ wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüber stehenden Erträge nahezu kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch das höhere Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen gestiegen.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 500 T€ erzielt. Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt. Die Zuführung stimmt mit unseren Plandaten überein.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 3.308 T€ auf 3.320 T€. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30% der Bruttobeiträge.

Der Bruttoschadenaufwand verminderte sich durch eine positive Schadenentwicklung auf 546 T€.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von 364 T€ sowie des Nettoabwicklungsgewinnes von 46 T€ nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 432 T€ auf 136 T€ ab.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten 749 T€ (Vorjahr 519 T€) zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 651 T€ weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von 453 T€.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 20 T€ ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 257 T€ (Vorjahr 159 T€).

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug bei einer Schadenquote von 79,7 % = 182 T€.

Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von 16 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 166 T€.

Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 237 T€ (Vorjahr 226 T€).

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von 161 T€ gewährt. Somit übersteigen die eigenen Verwaltungsaufwendungen die Rückversicherungsprovision um 76 T€ (Vorjahr 68 T€).

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 19 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein negatives Ergebnis von -33 T€ erzielt (Vorjahr -14 T€).

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 652 T€ auf 9.626 T€.

Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf 6.984 T€.

Bei einer Schadenquote von 62,6 % stieg der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf 6.025 T€.

Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers erhöhte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 418 T€ auf 2.041 T€.

Unter Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von + 334 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 1.707 T€ (Vorjahr 1.081 T€).

Eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von 775 T€ vorgenommen werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um 133 T€ gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um 73 T€ höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 340 T€ wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von 267 T€ ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Der Beitrag stieg durch Neuaufnahmen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen um 78 T€ auf 1.511 T€.

Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich im Berichtsjahr auf 32,9 % (Vorjahr 34,9 %) und führt zu einem Bruttoschadenaufwand von 483 T€.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils und dem Bruttoabwicklungsgewinn von 51 T€ ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 153 T€.

Die Ertragslage erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von 307 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 411 T€ liegen deutlich über den eigenen Verwaltungskosten von 295 T€.

Eine Veränderung der Schwankungsrückstellung war nicht zu verzeichnen, sodass sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 105 T€ ergibt.

5. Leitungswasserversicherung

Der Nettobeitrag von 55 T€ bleibt nahezu auf Vorjahresniveau.

Bei einer Nettoschadenquote von 82,1 % (Vorjahr 84,2 %) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 45 T€.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um 7 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 17 T€ = 9,3 % der Bruttobeiträge.

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 4,3 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen somit von 235 T€ auf 245 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 74 T€ (Vorjahr 71 T€).

Bei einer auf 46,4 % gestiegenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 34 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 74 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 67 T€ wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 33 T€ erzielt.

7. Sonstige Versicherungsbranche

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst.

Die Brutto- bzw. Nettobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % vermindert.

Es wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 9 T€ (Vorjahr 10 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

Posten	Einheit	Gesamt	Feuer	Sturm	VGW	VHV	Leitungs-Wasser	Glasbruch	Übrige VZ
Brutto-Beitragseinnahmen GJ	T€	15.991	3.320	1.073	9.626	1.511	183	245	33
Brutto-Beitragseinnahmen VJ	T€	15.220	3.308	1.055	8.974	1.433	181	235	34
	%	+5,1	+0,4	+1,7	+7,3	+5,4	+1,1	+4,3	-2,9
Rückversicherungsbeiträge GJ	T€	11.533	2.324	845	6.984	1.058	128	171	23
Rückversicherungsbeiträge VJ	T€	10.962	2.316	831	6.497	1.003	127	164	24
Veränderung gegenüber VJ.	%	+5,2	+0,3	+1,7	+7,5	+5,5	+0,8	+4,3	-4,2
Brutto-Schäden des GJ.	T€	7.866	546	570	6.025	483	139	94	9
Brutto-Schäden im VJ.	T€	7.484	1.822	191	4.742	501	143	77	8
Abwicklungsergebnis im GJ.	T€	-1.162	-117	-42	-935	-51	-8	-9	0
Abwicklungsergebnis VJ.	T€	-2.078	-51	-259	-1.635	-113	-9	-10	-1
Brutto-Schadenquote des GJ.	%	49,2	16,4	53,2	62,6	32,0	76,1	38,3	28,1
Brutto-Schadenquote des VJ.	%	49,2	55,1	18,1	52,8	34,9	79,0	32,9	22,9
Netto-Schadenquote des GJ.	%	59,9	18,3	79,7	77,2	38,2	89,3	52,3	34,0
Netto-Schadenquote des VJ.	%	59,9	59,4	28,1	65,5	43,5	92,2	48,2	26,7
Anzahl Schäden GJ.	Stck	5.028	50	361	4.019	346	69	177	6
Anzahl Schäden VJ.	Stck	3.409	50	117	2.650	393	60	135	4
Ergebnis vor Schwank.Rückst. GJ.	T€	+1.034	+277	-14	+607	+105	+17	+33	+9
Ergebnis vor Schwank.Rückst. VJ.	T€	+1.489	+102	+170	+1.088	+75	+17	+27	+10
Veränder. Schwank.Rückst. GJ.	T€	-379	-20	-19	-340	0			
Veränder. Schwank.Rückst. VJ.	T€	-949	+57	-184	-836	+14			
Sparten-Ergebnisse Geschäftsjahr	T€	+655	+257	-33	+267	+105	+17	+33	+9
Sparten-Ergebnisse Vorjahr	T€	+540	+159	-14	+252	+89	+17	+27	+10
Bestand Rückstellung für BRE	T€	4.303	1.732	1	1.731	839	0	0	0
Auszahlung im Gj.	T€	1.376	646	0	490	240	0	0	0

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 14.625.723,23 € (Vorjahr 14.592.949,61 €)
Der Durchschnittsertrag betrug abzüglich der laufenden Aufwendungen 0,9 % (Vorjahr 0,9%).

Der Jahresüberschuss von 500.000,00 € wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Zahlungsstromschwankungen können frühzeitig durch den laufenden Abgleich mit der Finanzplanung entdeckt werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf 6,9 Mio. € und halten einen Anteil von 37% an der Bilanzsumme.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung des Bereiches Schaden geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat präsentiert.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2017 7.513.254,54 €. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 16.182.272,94 €. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 215,4%.

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtprämien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2008 bis 2017 zu ersehen:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
%	63,9	45,4	63,9	47,6	55,4	101,0	58,5	65,3	49,2	49,2

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2008 bis 2017 dar.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
T€	354	500	368	548	672	1.189	838	525	2.078	1.162

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Prämien- und Reserverisiko	3.745.705,91 €
Katastrophenrisiko – insbesondere Sturm	6.195.978,59 €
Diversifikationseffekt	-1.940.145,88 €
<hr/>	
Versicherungstechnisches Risiko	8.001.538,62 €

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR:

Zinsrisiko	541.387,62 €
Aktienrisiko	828.397,23 €
Immobilienrisiko	450.184,93 €
Spreadrisiko	872.700,79 €
Konzentrationsrisiko	577.111,85 €
Diversifikationseffekt	-1.192.918,72 €
<hr/>	
Marktrisiko	2.076.863,69 €

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 258.778,63 €

Risiko Immaterieller Vermögensgegenstände

Dieses Risiko ist nur in geringem Umfang vorhanden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um von Dritten erworbene Computersoftware.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 19.388,80 €

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtsregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Gemäß Solvency II ergeben sich folgende SCR 479.743,30 €

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

F. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des weiteren Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank prägt weiterhin die schwierigen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten. Ein Ende der Niedrigzinspolitik ist derzeit nicht absehbar. Die laufenden Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt und es findet ein enger Austausch diesbezüglich mit den Depotbanken statt.

Für das Jahr 2018 erwarten wir einen Zuwachs über den Gesamtbestand von 3% bis 4 %. Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur

Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			24.236,00	22
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.138.965,88		1.079
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		119.435,41		119
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.805.031,21			2.135
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.916.986,79			7.458
3. Sonstige Ausleihungen				
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00			1.000
0 4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.645.303,94			2.803
		13.367.321,94		
			14.625.723,23	
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	3.578,77			1
2. Versicherungsvermittler	1.203,71			3
		4.782,48		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.336.179,04		1.653
III. Sonstige Forderungen		0,00		9
			3.340.961,52	
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		318.954,46		295
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand		252.050,16		187
III. Andere Vermögensgegenstände		14.751,47		4
			585.756,09	
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		74.764,77		70
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.736,40		1
			77.501,17	
			18.654.178,01	16.839

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2017	6.400.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	500.000,00			
		6.900.000,00		6.400
II. Bilanzgewinn		0,00	6.900.000,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.206.072,45			3.700
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-76.247,53			-72
		4.129.824,92		
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.302.899,25			3.773
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		4.302.899,25		
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.707.785,00	10.140.509,17	1.329
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		58.746,00		157
II. Sonstige Rückstellungen		109.852,00	168.598,00	102
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.381.998,42			1.338
2. Versicherungsvermittler	638,07			0
		1.382.636,49		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		66
III. Sonstige Verbindlichkeiten		62.434,35		46
davon			1.445.070,84	
aus Steuern:	<u>EUR 21.419,16</u>			
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	<u>EUR 2.350,76</u>			
			18.654.178,01	16.839

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			15.991.443,27		15.220	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-11.533.367,21</u>	4.458.076,06	<u>-10.962</u>	4.258
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				2.716,43		3
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		6.198.449,05			6.733	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-4.456.860,77</u>	1.741.588,28		<u>-3.581</u>	3.152
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		506.286,94			-1.328	-
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-3.958,00</u>	<u>502.328,94</u>	2.243.917,22	<u>36</u>	1.292
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				1.831.142,82		1.630
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			2.984.759,51		2.817	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-3.726.853,78</u>	-742.094,27	<u>-3.625</u>	-808
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>94.195,94</u>		90
7. Zwischensumme				1.033.630,78		1.489
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>-379.072,00</u>		-949
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				654.558,78		540

	2017				Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.852				68	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>195.727,07</u>	263.579,07			189	
b) Erträge aus Zuschreibungen		44.307,72			8	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>75.650,50</u>	383.537,29		166	431
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		84.251,34			62	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		104.819,30			179	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>22.203,07</u>	<u>211.273,71</u>	172.263,58	15	256
3. Sonstige Erträge				349.227,56	391	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>469.975,62</u>	518	-127
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				706.074,30		588
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			189.669,34		172	
7. Sonstige Steuern			<u>16.404,96</u>	<u>206.074,30</u>	16	188
8. Jahresüberschuss				500.000,00		400
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				500.000,00		400
11. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>		<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2017

Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341 b i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB nach dem Niederstwertprinzip bewertet worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.
Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis Euro 150,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 150,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gem. § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet.
Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.
Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten , aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.
Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2017	6.400.000,00 €
Zuführung in 2017		<u>500.000,00 €</u>
Stand	31.12.2017	6.900.000,00 €

Entwicklung der Aktivposten

	Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchun- gen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanz-werte G.J. T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	22	15				13	24
C I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.079	113				53	1.139
CII Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
CIII Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.135	1.358		1.649		39	1.805
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.457	1.987		1.558	44	13	7.917
3. Sonstige Ausleihungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000	1.000					2.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.803			1.158			1.645
5. Summe C. III	13.395	4.345		4.365	44	52	13.367
Insgesamt	14.615	4.473		4.365	44	118	14.649

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 549 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Vergleichswertverfahren 1.993 T€.

Der Zeitwert der sonstigen Kapitalanlagen beträgt unter Berücksichtigung der Marktpreise 13.502 T€.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des	1.605	1.700
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.112	1.184
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	233	240
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24	24
6. Aufwendungen insgesamt	2.974	3.148

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		T€	Feuer T€	Sturm T€	VG T€	VHV T€	LW T€	Glas- bruch T€	SVZ T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäftsjahr	15.991	3.320	1.073	9.626	1.511	183	245	33
	Vorjahr	15.220	3.308	1.055	8.974	1.433	181	235	34
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäftsjahr	4.461	997	228	2.644	453	55	74	10
	Vorjahr	4.258	992	224	2.477	430	54	71	10
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäftsjahr	6.705	429	528	5.090	432	131	85	9
	Vorjahr	5.406	1.771	-67	3.106	388	134	67	7
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäftsjahr	2.985	453	237	1.887	296	31	74	7
	Vorjahr	2.818	445	226	1.755	287	29	69	7
e) Rückversicherungssaldo	Geschäftsjahr	-2.932	-1.175	-322	-1.032	-336	-4	-54	-8
	Vorjahr	-3.392	-236	-726	-1.988	-359	0	-72	-11
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäftsjahr	+655	+257	-33	+267	+105	+17	+33	+9
	Vorjahr	+540	+159	-14	+252	+89	+17	+27	+10
g) versicherungstechnische Bruttorekstellungen	Geschäftsjahr	10.217	2.523	734	5.809	1.053	66	26	6
	Vorjahr	8.802	2.377	503	5.033	829	33	23	4
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäftsjahr	4.206	626	374	2.900	207	66	26	6
	Vorjahr	3.700	600	162	2.749	129	33	23	4
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäftsjahr	1.708	164	359	1.177	8			
	Vorjahr	1.329	145	340	836	8			
i) Anzahl der mind. 1-jährigen	Geschäftsjahr	109.516	23.117	21.609	43.606	12.498	2.159	5.996	531
	Vorjahr	105.633	22.375	20.907	41.777	12.158	2.156	5.717	543

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	11	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	6
teilzeitbeschäftigt	5	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	22

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende -
Heiko Thoms, Versicherungskaufmann – stellvertr. Vorsitzender- bis 31.07.2017
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Peter Brandt, Landwirt – Vorsitzender
Uwe Möller, Landwirt
Bernd Schwartkop, Landwirt

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 18.7 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2017 von 122.756,10 €.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gewinn von 21.366,38 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein positives Ergebnis. Der beizulegende Zeitwert entspricht den entstandenen Anschaffungskosten.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfungsleistungen	41 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	2 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung ist, bestanden nicht. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Neuendorf, den 18. April 2018

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für VVaG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Versicherungsunternehmens zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüfverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

1. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden versicherungstechnische Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 4.206 (brutto) bzw. TEUR 4.130 (abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft) ausgewiesen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und auch insoweit gebildet, wie dies notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Die in diesem Posten enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Rückstellungen für Spätschäden sind nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und die Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund des mit der Ermittlung der Schadenrückstellung verbundenen Ermessens und der betragsmäßigen Höhe war die Bewertung der Schadenrückstellung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der Schadenrückstellung unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, ggf. unter Zuhilfenahme rechtlicher Einschätzungen der jeweiligen Sachverhalte, einzelfallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle angemessen sind.

2. Bewertung der Kapitalanlagen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von EUR 14,6 Mio. ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßigen Höhe war die Bewertung der Kapitalanlagen für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen angemessen erfolgte.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für VVaG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts

in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten

bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden am 4. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat bestellt und auf Grundlage der Bestimmung durch den Aufsichtsrat vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 25 Jahren als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, tätig.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Carl-Ulrich Bremer.“

Pinneberg, den 27. April 2018

DR. HILLIGER & BREMER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Carl-Ulrich Bremer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2017 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Hilliger und Bremer GmbH, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 09.05.2018

Peter Brandt, Vorsitzender